

„Herzlichkeit ist die kleine Münze der Liebe“

Vinzenz von Paul

Am Fest des hl. Bonifatius, dem 05. Juni 2024, durfte unsere liebe

Schwester Mildreda

Emma Süß

ihr Leben nach langer, mit Geduld ertragener Krankheit in die Hände Gottes zurückgeben.

Schwester Mildreda wurde am 30.09.1929 in Kladrau, Kreis Mies (Sudetenland), als viertes Kind von insgesamt fünf Geschwistern geboren. Sie wuchs in einer gläubigen Familie auf. Nach dem Besuch der Volksschule half sie bis zur Aussiedlung einige Monate im Elternhaus. Wie viele junge Frauen damals, war sie 1945 zunächst für ein Jahr als Zwangsarbeiterin auf einem Gutshof in Tschechien. Anschließend musste sie nach Mecklenburg, bis sie Mitte des Jahres 1946 durch Familienzusammenführung nach Sontra/Hessen kam. Nachdem sie zunächst eine Stellung als Haustochter in einem Damenheim hatte, führte sie der Weg in ein Alters- und Erholungsheim, das dem Caritas-Verband Fulda angehörte. Nach Auflösung dieses Hauses wurde sie nach Hünfeld, ebenfalls in ein Altersheim versetzt, in dem Vinzentinerinnen tätig waren. Schon bald verspürte sie den Wunsch, Ordensschwester zu werden. Durch ein Gespräch mit einem Ordensmann festigte sich ihre Berufung zur Christushinfolge und so trat sie im September 1949 in unsere Gemeinschaft ein.

Nach Postulat und Noviziat legte Sr. Mildreda 1952 ihre Erste Profess und im Jahre 1958 ihre Profess auf Lebenszeit ab. Sie sprach oft davon, dass sie diese Entscheidung nie bereut habe, sie sei dankbar, dass Gott sie auf diesen Weg geführt hat.

Von 1951 bis 1955 absolvierte sie im Städtischen Krankenhaus in Fulda ihre Ausbildung zur Säuglings- und Kinderschwester, die sie mit sehr guten Ergebnissen abschloss.

Am 01. Mai 1955 wurde Sr. Mildreda in das St. Vinzenz-Krankenhaus nach Hanau versetzt. Sie war viele Jahre als Säuglings- und Kinderkrankenschwester tätig. Mit großer Liebe begleitete sie tausende Babys beim Eintritt in diese Lebenswelt und stärkte die Mütter in schwierigen Situationen. Anschließend als Stationsleitung auf der Kinderstation begleitete sie die kleinen Patienten und deren Eltern als eine versierte, kompetente Schwester, die stets Trost und Beistand in schweren Zeiten vermittelte. Ein großes Herz für die kleinen Erdenbürger und auch für alle Kranken - das zeichnete Sr. Mildreda aus. Unsere Ordensheiligen Vinzenz und Luise waren Vorbild und Orientierung für ihr barmherziges Handeln im Alltag bei allen Menschen, die der Hilfe bedürfen. Kraft und Hoffnung für ihren Dienst schöpfte sie im Gebet.

Nachdem Sr. Mildreda nicht mehr auf der Station tätig war, unterstützte sie von 2005 bis 2018 in der Endoskopie. Nebenbei betrieb sie eine kleine Bibliothek für die Patienten. Sie selbst liebte das Lesen und vermittelte gerne Bücher an Interessierte.

Im Jahre 2019 zog Sr. Mildreda in unser Schwesternaltenheim Theresienheim in Fulda, wo sie nun selbst Hilfe und Unterstützung in Anspruch nehmen durfte.

Lebenszufriedenheit und Dankbarkeit trotz schwerer Krankheit waren bis in ihre letzten Lebenstage spürbar. Im Konvent war sie sehr geschätzt und wohltuend, sie hatte immer ein gutes Wort für ihre Mitschwesterinnen und ihre Mitarbeitenden.

Für ihr vorbildliches Zeugnis als Vinzentinerin danken wir Schwester Mildreda.

**Die Kongregation der Barmherzigen Schwestern
vom heiligen Vinzenz von Paul
Mutterhaus Fulda**

Die Beerdigung ist am Montag, 10.06.2024, um 13:15 Uhr auf dem Zentralfriedhof in Fulda, Künzeller Straße 106. Anschließend feiern wir um 14:15 Uhr das Auferstehungsamt in der Kapelle des Mutterhauses in Fulda, Kanalstraße 22.